



**Missive oder Sendtbrieff, darinn ahngezeigt wirt, was sich kurtzlich in den Niderlanden verlauffen und zugetragen hat**

<https://hdl.handle.net/1874/9122>

Missive oder Sendtbrieff/

# Darinn abngezeigt wirt/

Was sich kurglich in den Niederlanden verlauffen  
vnd zugetragen hat.

In Lateinischer Spraach ahn einen Fürnehmen  
vnd trefflichen vom Adel geschriben.

Vnd auß demselbigen von Wort zu Wort fleißig verdol-  
metschet/ vnd in Teutsche Spraach obersetzt.

Anno M. D. LXXVJJJ.



# Ein Missive oder Sendt-

brief / auß Niederlandt / geschriben ahn einen guten  
Freundt / Inhaltende allerley gewisse  
Neue Zeytung.



**D**u mag sonder zweyfel gehört haben / wie Don Johann von Austria bey Namen ob-  
gelegen / vñnd den Sieg wider die Staten erhal-  
ten hatt. Die Prelaten vñnd andere Geystlichen /  
so sich mit dem Herrn Prinzen von Brantien  
verglichen vñnd verbunden / haben bishero alle  
zeyt verhindert / das keine frembde Reuter vñnd  
Füßnecht inns Landt solten gebracht werden /  
Besorgende / das der Herr Prinz mit denselbigen gestercket / Ihrer  
Religion zu nachtheil ettwas möchte ahnrichten. Auch das die Teu-  
sche Reuter / gleich wie inn Franckreich die Landtschafft solten ver-  
hergen vñd verwüsten. Dife gelegenheit hatt Don Johann wars  
genommen / vñnd der Staten Kriegsvolck vor Namen ligende / ahn-  
gegriffen vñnd geschlagen. Nachfolgendts ist er mit einem geringen  
Kriegsvolck inn die Landtschafft gezogen / vñnd alles verwüset. Bald  
darnach haben die von Löuen sich ahn ihn ergeben / auch andere klei-  
ne Stättlein mehr / vñnder welchen ist auch Thienen. Er hatt inn al-  
lem nicht vber Fünffzehen Tausent Reysige vñnd auch Fußvolck.  
Zu Duay inn Artois ward durch die Königliche Professores ein ver-  
räterey ahngestellt / ist aber auß Gottes sonderlicher schickung geoff-  
fenbaret worden / desgleichen auch zu Mechlen.

Als nun die von Brüssel dife Victori des Don Johannis von Au-  
stria vernommen haben / seind sie verursacht worden / sich zustercken /  
vñnd haben zwey vñnd vierzig Sendlein zur Besatzung ahngenom-  
men / vñd seind ihrer Burger vber die Fünffzehentausent gemunstert

worden / welche täglich auß der Statt fallen / mit den Spaniern  
schärmügeln / vnd haben auff disen tag vber 150. gefangener Spanier  
in der Statt. Ihr Oberster Gubernator ist der Graff von Bossou/  
welcher sich gewaltig gestercket.

Deßgleichen hat sich Mastricht auch hefftig gesterckt / die Vorstädt  
vnd vmbliegende Flecken auch nahe gelegene Dörffer ahngezündet vnd  
verbrandt. Ihr Oberster ist der Herr von Petersheim.

Die von Gent haben auch ihre Bollwerck vnd Brustwehren wie  
derumb auffgericht. Bouines / Diest vnd Arschot haben sich Don Jos  
han ergeben / zu Sichen hatt er grausame Tyranny vnd Mörderen  
getriben / dann er alle Bürger zum theyl ins wasser werffen / oder mit  
Beiheln die Köpff abschlagen lassen. Jetzt zeucht er auff Philippewil-  
la / die selbige einzunehmen / dann die Besatzung allda verhindert / das  
ihm kein prouiant zu kommen kan.

Die Niderländischen Staten / als sie ihre fehl vnd mangel gemer-  
cket / haben sie alle Administration des ganzen Kriegshandels dem  
Herrn Prinzen vbergeben vnd befolhen / vnd sie wollen das gelt / vnd  
anders so zur Munition vnd Krieg nothdürfftig / verschaffen.

Der Erzhertzog Matthias / welcher zu einem Obersten Gubernator  
der ganzen Niderlanden auff gewisse Conditionen angenommen /  
thut nichts ohn des Prinzen rhat.

Die Königin inn Engelland hat sich mit den Staten verbunden /  
vnd nimpt Kriegsvolck ahn / welches sie ihnen zu schickt. Auch hatt  
sie der König auß Hispanien mit dem Papst / dem König auß  
Francckreich / vnd etlichen Welschen Fürsten verbunden / hatt auch  
zu dem Türckischen Keyser geschickt Martinum Acugnam / einen  
Spanier / mit vil köstlichen gaaben vnd geschencken / denselbigen vnd  
seinen Vaschaz damit zu verehren / vnd hatt mit ihm ein Ahnstande  
sechs Jahrelang ahngestellt / in welcher zeit der Türck weder ihn / noch  
seine Bündisgenossen mit Krieg solte ahngreifen / Auch er nicht wi-  
derumb inn gemeldter zeit dem Türcken einigen abbruch thun. Auch  
soll ihr keiner mittler weil in Affrica Krieg fürnehmen / dardann der  
König auß Portugal einen einfall zuthun begert / vnd derschalt  
Teutsch

Teutsch Kriegsvolck ahnimpft. Solchen Ahnstande mit dem Türcken hat der König auß Hispanien Könnenzuwegen bringen. Diweil der König auß Persien den Türcken mit Krieg angegriffen.

Auß diser Bündnuß vnd Ahnstande / kan ich nichts anderst vermercken / dann daß der König auß Hispania alle seine Macht wider die Niederlanden gebrauchen will / daß er sie ihm ganz vnderthentig vnd gehorsam mache.

Fünff Tausent verwißene Neapolitaner vnd Sicilier / seind mit der Condition zu genaden widerumb ahngenommen / daß sie sollen dem König wider die Niederlanden dienen / vnder dem Hauptmann Pompeio Columna.

Don Johann erwartet vier Tausent Italianischer Reutter / vnd zehen Tausent Fußnecht / vnd in summa er nimpt allenthalben Geld auff / vnd schickt sich alles zum Krieg / welcher Krieg langwrig vnd zweyfelhafftig sein wirdt / Dann der König auß Hispanien nicht so leichtlich also vil Feste Stett wirdt Können einnehmen / vnd werden die Niederlanden einem so mechtigen König nicht leichtlich widerstande thun mögen / vnd ihn aufstossen.

Don Johann vertröstet sich gantzlichen des Siegs / diweil er den mehrern theil Alte vnd Volderfahne Kriegseuth bey sich hatt. Auch diweil die Fürnembsten auff der Staten seyten zweyträchtig vnd nie eines sinnes seind / vnd ist auch allenthalben verrhäterey zubeforgen. Dann ihren vil dem Prinzen mißgünstig vnd abhold seind / wiewol sie sich dessen nicht öffentlich vernemen lassen.

In Franckreich hatt der König Broage lassen beuestigen / vnd alle strassen auff Roschelle mit schanzen verlegt. Hat auch Schiffkrüstung angestellt ihren Handel vnd Gewerb auff dem Meer zu verhindern. Inn summa es ist alles voller verrhäterey / Man sagt Friden zu / vnd richtet mitler weil Krieg an.

Don Johann hatt zu dem König auß Hispanien gesandt Alonzo Kobles / gewesenen Statthalter inn Frieslandt / zu vernemen was Ihre Königliche Mayestat weitthers in Niederlanden fürzunehmen

befehlen wirdt. Dann alle Steett sich biß auff den letzten Mann zu wehren entschlossen. Vnd also alle vnd ihgegliche Stätt zueroberem vil vnd lange zeyt/auch grossen vnkosten erfordern wirdt. Derhalben vil besser were/mitt ganzer gewalt zu Wasser vnd zu Lande auff eine zeit sie abzugreiffen. So solches dem König gefällig / müßte er mehr Kriegsvolck / auch mehr gelts / (welches dann des Kriegs erhaltung ist) schicken. Sonst würde es vergebens vnd vmb sonst sein/den Krieg zuführen. Derhalben es rathsamer vnd besser were/was ihre Maiestat in langer zeit mit kleinem vnkosten vnd geringem Kriegsvolck köndte zuwegen bringen / solches mit Heeres Krafft vnd macht in kurzer zeit vollenbrechte. Vnd ist zu vermuthen / Don Johann werde des Königs endtlichen Bescheids erwarten/ vnd darzwischen ehe ihm alle hilff vnd beystandt zukompt/nichts fürnemen.

Die Staten haben fertig acht tausent Teutscher Reuter/vnd etliche Schwenzer/auch acht tausent Englische vnd Schottische Fußknecht / vnd tausent Reuter. Von ihrem eigenen volck zwey hundert Senlein/vnd zweytausent Reuter.

Man sagt die Staten sollen sich in drey hauffen theilen/damit dem Don Johann alle Prouiandt zu verhindern/ vnd die Belägerten von den ihren zuentsetzen/vnd werden sich nicht leichtlich zur Feldschlacht begeben/zc.

